

5 Partner. 5 Standorte. 1 Netzwerk.

Fünf Forschungseinrichtungen bündeln das Wissen der Automobilbranche aus ganz Deutschland, stellen es allen Akteuren zur Verfügung und füllen so Wissenslücken im Rahmen von digitalen Services und digitalen Geschäftsmodellen. Unternehmen erhalten über DiSerHub unmittelbares Wissen aus der Forschung, das sie anwenden können, um aktuellen Problemstellungen besser zu begegnen – umgekehrt lassen sich aus dem Praxiswissen neue Forschungsfragen ableiten, deren Lösungen an die Akteure zurückgespiegelt werden.

FIR e. V. an der RWTH Aachen

Als Hub West für die Automobilregionen Nordrhein-Westfalen (Rheinland) und Rheinland-Pfalz übernimmt das FIR die Projektkoordination und das Management. Den Schwerpunkt bilden digitale Services und Geschäftsmodelle für die Automobilnutzung. In diesem Zusammenhang werden auch Fragen der Datensouveränität beantwortet.

Universität Paderborn

Gemeinsam mit dem Heinz Nixdorf Institut (HNI) und dem Software Innovation Campus Paderborn bildet die Universität Paderborn den Hub Nord für Nordrhein-Westfalen (Ostwestfalen) und Niedersachsen. Im Mittelpunkt stehen digitale Ökosysteme für vernetztes Fahren sowie der Aufbau einer Sensor- und Datenübertragungsstruktur und die Bestimmung aktueller und zukünftiger Verkehrszustände. Zudem soll zudem ein Real-labor entstehen, das zukünftige Mobilitätskonzepte und Geschäftsmodelle erleb- und anfassbar macht.

An-Institut für Transfer und Weiterbildung GmbH (TUCed)

Der Hub-Ost für die Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin konzentriert sich auf digitale Leistungen für Elektromobilität und autonomes Fahren. Hier stehen Lösungen zur Bewältigung von Strukturwandel und Fachkräftemangel mit ihren Auswirkungen auf die Automobilindustrie. Untersucht werden Entwicklungen in den Bereichen Elektromobilität, „Interieur der Zukunft“ sowie neue Lehr- und Lernformate.

Institut für Automobilwirtschaft (IfA)

Als Hub Südwest agiert das IfA in den Automobilregionen Baden-Württemberg und Hessen. Im Mittelpunkt der Untersuchungen steht die „datenbasierte Autohausökonomie“. Das IfA untersucht, welche Geschäftsmodelle zusätzliche Ertragspotenziale im Kfz-Handel und in Werkstätten öffnen, vernetzt mögliche Diensteanbieter und schafft Transferformate für den Wissensaufbau.

Fraunhofer-Gesellschaft Allianz autoMOBILproduktion (FhG)

steht als Hub Südost für die Region Bayern. Sie fokussiert „Digitale Produktions- und Servicesysteme im After-Sales-Geschäft“. Durch zielgerichtete Digitalisierung wird die Basis neuer Geschäftsmodelle gelegt und dadurch die Steigerung der Lebensdauer durch Updates und Upgrades von Automobilen ermöglicht. Die Allianz unterstützt dabei Unternehmen, Prozesse umzugestalten und Innovationen anzugehen.

Zuwendungsgeber:

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Förderkennzeichen: 16THB0004A
Laufzeit: 01.09.2022 – 30.06.2025
Projektträger:

VDI | VDE | IT

VDI / VDE Innovation + Technik GmbH

Kontakt



Prof. Dr. Benedikt Maier

☎ +49 (0) 7331 22-442

✉ benedikt.maier@ifa-info.de



Jan Ole Thomas (M. Sc.)

☎ +49 (0) 7331 22-534

✉ jan.thomas@ifa-info.de



Institut für Automobilwirtschaft (IfA)
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU)
Parkstraße 4
73312 Geislingen/Steige

Fotos: © NDABCREATIVITY - stock.adobe.com, © Framestock - stock.adobe.com, © phonlamaphoto - stock.adobe.com, © Govan - stock.adobe.com, © Urupong - stock.adobe.com



Der erste Transformations-Hub,
der digitale Geschäftsmodelle
in den Dimensionen Produktion,
Vertrieb, Nutzung und Verwertung
neu denkt!

5 Partner. 5 Standorte. 1 Netzwerk.



diserhub.de

Die deutsche Automobilindustrie steht vor dem größten Umbruch ihrer Geschichte. Die wachsende Verbreitung der Elektromobilität, ausgefeilte Assistenzsysteme und innovative Anwendungen wie autonomes Fahren, der zunehmende Fokus auf den Schutz von Umwelt und Ressourcen sowie neue Mobilitätsformen ändern Erwartungen und Verhalten der Nutzerinnen und Nutzer. Das traditionell produktzentrierte Geschäftsmodell der Automobilindustrie wird abgelöst durch eine nutzerzentrierte Denkweise: Nicht mehr das Fahrzeug steht im Vordergrund, sondern die optimale, möglichst individuelle und nachhaltige Mobilitätslösung für den Kunden. Digitale Services und datenbasierte Geschäftsmodelle sind der Schlüssel für eine erfolgreiche Transformation.

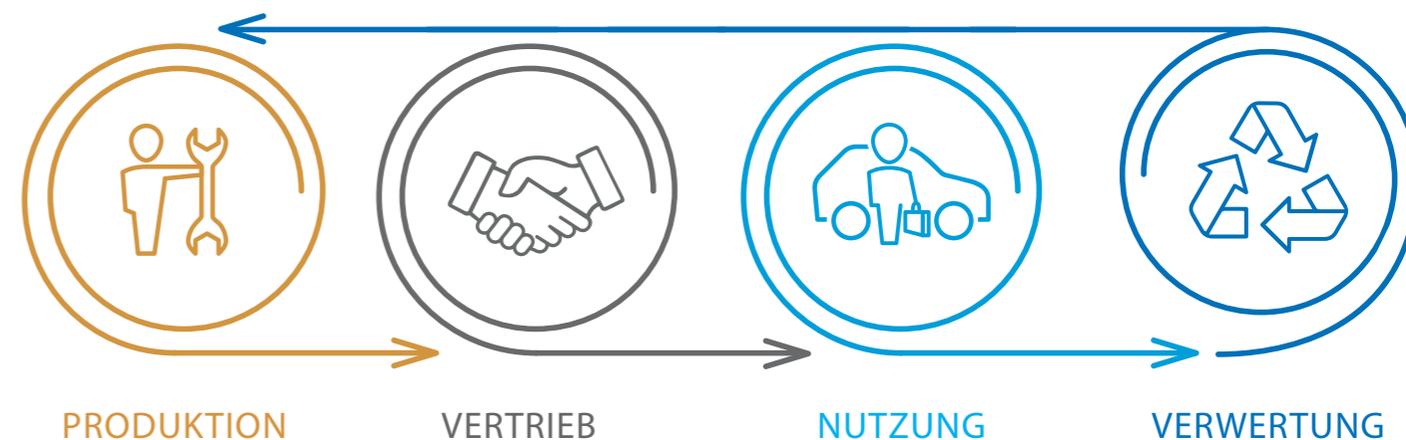
Hier setzt der DiSerHub Transformationhub an und vereint als zentrale Anlaufstelle die verschiedenen Stakeholder: Zulieferer, Autohändler, Kfz-Werkstätten, Versicherer, Finanzierer, Tankstellen, OEMs, Bürgerinnen und Bürger sowie Städte bzw. Kommunen. Auch für neue Akteure der digitalen Transformation in der Automobilindustrie ist DiSerHub von großer Bedeutung: digitale Infrastrukturanbieter, Auto-Abo- oder Car-Sharing-Anbieter, Anbieter digitaler Plattformen und App-Entwickler.

Allen am Wertschöpfungsprozess Beteiligten dient der bundesweit aktive Transformationshub als Kommunikations- und Kollaborationsplattform, um gemeinsam die digitale Transformation der Automobilindustrie voranzutreiben und leistet einen Beitrag zur zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Automobilindustrie.

So funktioniert der Ordnungsrahmen von



Digitalisierung, Vernetzung und neue Technologien eröffnen in der Automobilbranche Potenziale für den Strukturwandel. Der im Projekt DiSerHub entwickelte Ordnungsrahmen schafft die Grundlage, um diese Potenziale über den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeugs hinweg strukturiert zu erschließen. Innerhalb der vier relevanten Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses beschreibt er jeweils Handlungsoptionen - digitale Services und Geschäftsmodelle für die verschiedenen Anspruchsgruppen der Automobilindustrie und unterstützt sie so bei der Bewältigung des Wandels vom produktgetriebenen Automobilhersteller zum nutzerorientierten Mobilitätsanbieter.



Die Vernetzung von Maschinen und Anlagen sowie die zielgerichtete Datenverwertung stellen die Basis für hochproduktive Prozesse in Entwicklung, Beschaffung und Fertigung. Im Fokus steht die Vision einer kundenspezifischen Fertigung zu effizienten Kosten.

Durch zielgerichtete Digitalisierung wird die Basis neuer Geschäftsmodelle gelegt und dadurch die Steigerung der Lebensdauer durch Updates und Upgrades von Automobilen ermöglicht. Die Allianz unterstützt dabei Unternehmen, Prozesse umzugestalten, Innovationen anzugehen und die Vernetzung zu forcieren.

Digitale Services sind die Basis für die zukünftige Nutzung von Fahrzeugen. Sie beinhalten alle Komponenten der CASE-Strategie (connected autonomous - shared and services - electric).

Langlebige, erneuerbare Fahrzeuge und die Weiterverwertung von Rohstoffen innerhalb einer Kreislaufwirtschaft sichern nachhaltiges und ressourcenschonendes Handeln.